

## BLICKPUNKT

## Wiggertal

**PFAFFNAU/ALTBÜRON** Lehrreiche Flurbegehung

Bei der Flurbegehung von Landwirten des Vernetzungsprojektes Altbüron-Pfaffnau gab eine Referentin hilfreiche Tipps zur Blumenwiesenpflege.  
**SEITE 10**

**WIKON** Den neuen Spielplatz festlich eingeweiht

Im Rahmen des Dörflfestes weihten die Verantwortlichen gemeinsam mit der Bevölkerung den erneuerten Spielplatz beim alten Schulhausplatz ein.  
**SEITE 11**



«Die Zusammenarbeit mit euch war die reinste Freude.» Präsidentin Ida Glanzmann bedankte sich bei ihrem OK (v.l.): Fredy Wyss (Vize-Präsident), Flavio Bütler (Leiter Wettspiele), Reto Häfliger (Sekretariat), Jonas Glanzmann (Sponsoring & Kommunikation), Daniel Zwimpfer (Personal), Ivan Geisseler (Unterhaltung), Roman Meier (Bauchef), Alois Egli (MG Altishofen), Andrea Roos (Finanzen) und André Christen (Festwirt). Foto Stefan Bossart

## Das war beste Werbung für die Blasmusik

**ALTISHOFEN** 25 000 Besucher und gegen 4000 Musikanten an zwei Wochenenden: Das kleine Dorf Altishofen hat Grosses geleistet und darf auf einen toporganisierten Musiktag zurückblicken.

von **Stefan Bossart**

Sonntagnachmittag. Zeit, Bilanz zu ziehen. Doch dies ist gar nicht so einfach. Im Bierzelt gibt die Formation PNOH Gas, an den Bänken prosteten sich Musikantinnen und Musikanten zu. Sie haben den Mineralbecher vom Morgen gegen ein kühles Blondes getauscht und sorgen statt mit Trommeln und Trompeten mit ihrer Stimme für den guten Ton. Mittendrin OK-Chefin Ida

Glanzmann. Sie strahlt mit der Sonne um die Wette, welche an diesem Wochenende das Blech der Musikanten auf der 300 Meter langen Parademusikstrecke in gleissendes Licht tauchte. «Ein Blick in die Runde genügt, um dieses Fest auf den Punkt zu bringen», sagt Ida Glanzmann und fügt an: «Musik macht Freunde – das Motto des Musiktages wird gelebt.» Punkt. Mehr Worte braucht es eigentlich auch nicht und sind aufgrund der ausgelassenen Stimmung unter den Festbesuchern auch nicht möglich.

### Liebeserklärungen zuhau

Zu Wort. Dies kommt Ida Glanzmann wenig später am offiziellen Festakt, mit dem der Anlass zu Ende geht. Sie darf zu einer Lobeshymne ansetzen. Auf ihr elfköpfiges OK, das während drei Jah-

ren auf diesen Anlass hingearbeitet hat. Auf die 1400 Helferinnen und Helfer, die einen Topeinsatz geleistet haben. Auf die Musikantinnen und Musikanten, die Kultur und Gemeinschaft leben. Oder auf die Sponsoren, die einen gewichtigen Beitrag zum 1-Millionen-Franken-Budget beigetragen haben. «Ich bin stolz auf die Altishofer. Einmal mehr haben sie gezeigt, dass sie nicht nur Feste feiern, sondern auch organisieren können», sagt Ida Glanzmann. Recht hat sie. Vom 24. Mai bis zum 2. Juni wandelte sich das idyllische Altishofen in eine Festhütte der kantonalen Blasmusikszene. 37 Jahre nach der ersten Durchführung des Musiktages brillierte das Dorf erneut mit grossen Gastgeberqualitäten. Rund 25 000 Besucherinnen und Besucher genossen gute Musik und beste Unterhaltung. «Dieser Anlass

war die beste Werbung für die Blasmusik», hält der Präsident des Luzerner Blasmusikverbandes Christoph Troxler in seiner Rede fest und erntet dafür einen spontanen Applaus. Dies ist nicht die einzige «Liebesbekundung», welche die Festorganisatoren am Sonntagnachmittag entgegennehmen dürfen. Eine La-Ola-Welle wird gestartet, als das OK auf die Bühne schreitet.

### Ein schöner Versprecher

«Musik ist der direkte Weg zum Herzen», sagt Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier. Gar eine «himmlische Note» attestiert dem Anlass der Altishofer Pfarreileiter Roger Seuret. «Aufgrund des Musikfestes liessen wir die Wochenendgottesdienste in Altishofen ausfallen», sagt er und fügt an: «Das, was wir hier erlebten, war je-

doch Gottesdienst in Reinkultur. Hier fanden Begegnungen statt, wurde das Miteinander gelebt, gelacht und gefeiert.» Apropos feiern. Den schönsten Versprecher darf OK-Vizepräsident Fredy Wyss für sich beanspruchen. Souverän führt er durch den Festakt und lädt die Zuhörerinnen und Zuhörer dazu ein, bis morgens um 2 Uhr Altishofen die Treue zu halten und in den diversen Beizli im Musig-Dörfli nochmals «kräftig auf die Pauke zu hauen». Ida Glanzmann korrigiert ihn in ihrem Schlusswort. «Lieber Fredy, wenn du ab 22 Uhr sämtliche Helfer-einsätze übernimmst, steht deinen Öffnungszeiten nichts im Weg.» Wer den Staff dieses Festes jedoch erlebt hat, weiss, dass Wyss ganz sicher nicht alleine auf weiter Flur gestanden wäre.



Wer einen Sonnenschirm ergatterte, gab ihn nicht mehr aus der Hand. Der WB machte rund um den Musiktag ein Video. Schauen Sie sich dieses via Digiplus-App oder unter [www.willisauerbote.ch](http://www.willisauerbote.ch) an. Foto zvg



Im Vortragslokal sorgten Ventilatoren für eine kühle Brise bei «heisser Musik». Foto zvg



Die Marschmusik-Noten wurden auch vom Nachwuchs inspiziert. Foto bo.



Musik macht Freunde: Pascal Erni von der MG Pfaffnau (vorne) feiert mit den Musikanten der BB Uffikon-Buchs. Foto bo.



Kittel ausziehen – bei 28 Grad nachvollziehbar. Foto zvg